

### 3.Preis (Arbeit 1013 - Schwarz.Jacobi, Stuttgart)



Der konzeptionelle Ansatz der Arbeit 1013 ist, mit seinen differenziert angebotenen Haustypologien von Einzelhaus, Kettenhäusern, Reihenhäusern, bis zu den Geschoß- und Mehrfamilienhäusern, Wohnhöfe mit Pocketparks zu entwickeln, die sich wiederum zu Wohnquartieren formieren, ergänzen und ihre räumliche Zuordnung und Korrespondenz spannungsreich komplettiert.

Diese städtebauliche Struktur wirkt in sich solide und robust.

Diese städtebauliche Figuration ist eine gelungene Ergänzung zu den angrenzenden Wohnquartieren im Westen als auch im südlichen Bereich. Leider wurden die geforderten 550 Wohneinheiten unterschritten. Die notwendigen Stellplätze sind hausbezogen nachgewiesen.

Die behutsame Einbindung des Quartiers in den Landschaftsraum und Umgebung wirkt selbstverständlich und lässt eine differenziert thematisierte Grün- bzw. Freiraumtypologie, sowie Vernetzung bis in das neue Quartier mit seinen Wohnhöfen, zu. Die Wohnhöfe selbst werden durch kleine hausbezogene Parks deutlich aufgewertet, die das Angebot öffentlicher Freiräume sinnvoll ergänzen. In diesem Kontext ist der übergeordnete Nord/Süd gelegene Quartiersplatz gut positioniert und bildet die Voraussetzung für ein innerstädtisches, integriertes, urbanes Zusammenleben.

Fußläufige Wegeverbindungen sind klar definiert und ermöglichen direkte Anbindungen und Verknüpfungen mit dem Landschaftsraum, insbesondere dem Postweg und Lettenwald.

Die Erschließung des Quartiers ist plausibel von Süden und Norden angebunden und erschlossen.

Der zu erwartende überörtliche Verkehr wird mit der östlichen Anbindung an die Böfinger Steige am neuen und bestehenden Wohnquartier herumgeleitet, um hier die Lärmbelastigung zu minimieren.

Die Lage der Straße wird kritisch gesehen und kontrovers diskutiert.

Die Anbindung des Quartiers an den Lettenwald erfolgt über einen Fußgängerüberweg. Eventuelle Lärmschutzmaßnahmen sind zu prüfen, Flächen hierzu sind vorhanden.

Die Lage der geplanten Straßenbahn ist zentral wohnquartierorientiert. Eine Weiterführung nach Norden wird konzeptbegleitend sinnvoll vorgeschlagen. Das gleiche gilt für den ausgewiesenen Kreisverkehr.

Der konzeptionelle Ansatz der Arbeit lässt eine sinnvolle, problemlose abschnittsweise Realisierung zu.

In diesem Zusammenhang kann der vorgeschlagene Standort für die Kita ein erster Baustein sein.

Das vorgeschlagene Konzept kann für den Stadtteil Böfingen zukünftig eine Aufwertung bewirken.